Vorlage

0584/2026

Anfrage Die Linke: Auswirkungen der Kürzungen bei Sprach- und Integrationskursen

Anfrage Die Linke: Auswirkungen der Kürzungen bei Sprach- und Integrationskursen

Absender
Die Linke

Drucksachen-Nr.

0584/2026

öffentlich

Anfrage

der Fraktion
Die Linke

zur Sitzung:
Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Demografie und Gleichstellung von Frau und Mann am 10.09.2026
Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration am 17.09.2026
Rat der Stadt Bergisch Gladbach am 13.10.2026

Tagesordnungspunkt

Anfrage Die Linke: Auswirkungen der Kürzungen bei Sprach- und Integrationskursen

Inhalt:

Die Anfrage „Auswirkungen der Kürzungen bei Sprach- und Integrationskursen sowie Dolmetscherdiensten auf Bergisch Gladbach und die lokale Wirtschaft“ wurde durch die Partei Die Linke an die Verwaltung zur Beantwortung herangetragen.

Sollte wegen der Kürze der Zeit die Beantwortung nicht bis zur ASWDG Sitzung am 10.09.2026 oder der ACI Sitzung am 17.09.2026 vorliegen, erfolgt die Beantwortung in der Ratssitzung am 13.10.2026.

Die Anfrage v. 02.09.2026 (Eingang 03.09.2026) finden Sie nachfolgend zu Ihrer Kenntnisnahme.

Mitglied des Stadtrats Bergisch Gladbach Die Linke
Konrad-Adenauer Platz 1 - 51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 0172-2410212 – tomas@santillan.de - www.santillan.de

Die Linke
Tomás M. Santillán

An den
Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach
Marcel Kreutz
Konrad-Adenauer-Platz 1
Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach, 02.09.2026

Anfrage: Auswirkungen der Kürzungen bei Sprach- und Integrationskursen sowie Dolmetscherdiensten auf Bergisch Gladbach und die lokale Wirtschaft

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kreutz,
die Bundesförderung für Sprach- und Integrationskurse ist erheblich zurückgegangen. Die Bundesregierung hat ihre Ausgaben für Integrationskurse unter Federführung des Bundesinnenministeriums drastisch zusammengestrichen und den Zugang für zehntausende Menschen massiv eingeschränkt. Zwar wurden die Einschnitte im Sommer 2026 für Geflüchtete aus der Ukraine und bestimmte EU-Bürgerinnen und EU-Bürger leicht korrigiert, doch der Kern des politischen Kahlschlags bleibt bestehen: Vor allem Asylsuchende im laufenden Verfahren und Geduldete sind weiterhin weitgehend von den regulären, umfassenden Kursen ausgeschlossen. Offiziell wird dieser Sparkurs mit steigenden Kosten begründet.

Aus Sicht einer offenen, solidarischen und vielfältigen Gesellschaft sind diese Einschnitte ein verheerendes Signal und wirken sich verheerend auf die kommunalen Integrationsaufgaben aus. Wer bei der Sprache spart, zerstört den wichtigsten Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und den Arbeitsmarktzugang, schafft rassistische Exklusion und vermeidbare Hürden für ein gelingendes Zusammenleben und wälzt die Probleme am Ende auf die Kommunen und die Betroffenen ab.
Verschärft wird diese Situation in Bergisch Gladbach massiv dadurch, dass unsere Stadt ohnehin in einer extrem angespannten Haushaltslage steckt, auf ein pflichtiges Haushaltssicherungskonzept zusteuert und im Bereich der städtischen Dolmetscherdienste ebenfalls Kürzungen vorgenommen wurden. Wenn gleichzeitig der Bund die Sprachförderung zusammenstreicht und die Mittel für Übersetzungshilfen fehlen, droht in Behörden, bei Arztbesuchen und im Alltag ein kompletter Kommunikationskollaps. Dies verhindert jegliche reibungslose Integration, treibt soziale Konflikte und Frustrationen voran und schadet direkt der lokalen Wirtschaft und dem Mittelstand im Rheinisch-Bergischen Kreis, die händeringend nach qualifizierten Fach- und Arbeitskräften suchen.

Gleichzeitig verlieren insbesondere Asylsuchende und Geduldete den Zugang zu geförderten Integrationskursen. Andere Städte in NRW haben hierzu bereits konkrete Auswirkungen auf das örtliche Kursangebot festgestellt, wo mit Einbrüchen der Teilnehmendenzahlen um 40 bis 50 Prozent gerechnet wird.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Beantwortung folgender Fragen für Bergisch Gladbach:

- Wie viele Personen haben in Bergisch Gladbach in den Jahren 2024 und 2025 an Integrations- bzw. Berufssprachkursen teilgenommen bzw. eine Teilnahmeberechtigung oder -verpflichtung erhalten? Wie viele Personen sind davon nach derzeitigem Stand künftig vom Zugang zu geförderten Kursen ausgeschlossen (insbesondere unter Berücksichtigung des anhaltenden Ausschlusses von Asylsuchenden und Geduldeten aus bestimmten Regionen)?

- Welche konkreten Auswirkungen haben die Veränderungen der Bundesförderung auf das Sprachkursangebot in Bergisch Gladbach? Gibt es bereits weniger Kursangebote, ausgefallene Kurse, Wartelisten oder steigende Wartezeiten?

- Welche Personengruppen sind in Bergisch Gladbach besonders betroffen? Insbesondere interessiert, wie sich die Situation nach den jüngsten Sonderregelungen für Geflüchtete aus der Ukraine, EU-Bürgerinnen und EU-Bürger im Vergleich zu Asylsuchenden und Geduldeten darstellt.

- Welche Probleme entstehen in Bergisch Gladbach im Zusammenhang mit den Kürzungen bei Dolmetscherdiensten (etwa bei Behördengängen, im Rathaus, in Schulen, Kitas oder im Gesundheitswesen)? Welche Bereiche sind hiervon besonders betroffen und wie bewertet die Verwaltung die daraus resultierenden Barrieren für eine funktionierende Verständigung?

- Welche wirtschaftlichen Folgen befürchtet die Verwaltung für Bergisch Gladbach und die lokale Wirtschaft (Mittelstand, Handwerk, Pflege) dadurch, dass Menschen aufgrund fehlender Sprachkurse und Dolmetschermöglichkeiten der Weg in den Arbeitsmarkt versperrt wird und Fachkräftepotenziale ungenutzt bleiben?

- Welche Sprachförderangebote kann die Stadt selbst anbieten oder unterstützen, wenn der Zugang zu BAMF-geförderten Integrationskursen nicht möglich ist? Gibt es hierfür angesichts der drohenden Haushaltsicherung überhaupt Spielräume in Bergisch Gladbach oder Kooperationen mit der VHS und Wohlfahrtsverbänden?

- Welche finanziellen Auswirkungen hätte eine kommunale Unterstützung, um die durch die Kürzungen des Bundes entstehenden Lücken zumindest teilweise zu schließen? Welche Fördermöglichkeiten bestehen für die Stadt bzw. den Rheinisch-Bergischen Kreis in dieser klammen Haushaltslage?

- Welche Maßnahmen plant die Verwaltung, um sicherzustellen, dass Menschen in Bergisch Gladbach trotz der Bundeseinsparungen und der eigenen Haushaltskrise weiterhin Zugang zu ausreichender Sprachförderung erhalten?

- Falls keine kommunalen Maßnahmen geplant sind: Wie bewertet die Verwaltung die daraus entstehenden langfristigen Folgen für die kommunale Entwicklung, das soziale Miteinander, den Integrationsprozess und die Vermeidung von Parallelgesellschaften?

Ich bitte darum, die Anfrage dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach bzw. dem zuständigen Ausschuss zur Beantwortung vorzulegen und dabei möglichst konkrete Zahlen für Bergisch Gladbach zu nennen.

Mit freundlichen Grüßen

Tomás M. Santillán
Mitglied des Rates der Stadt Bergisch Gladbach Die Linke